

Nachlese

Das WZB im Dialog: Medien, Podien und Begegnungen

Gabriele Kammerer

Großer Gesprächsbedarf und immer noch begrenzte Möglichkeiten der leibhaftigen Begegnung. Wir machen das Beste daraus, tagen und kommunizieren online und immer wieder auch direkt. Der Austausch bleibt lebendig – untereinander, mit den Medien, in der Gesellschaft. WZB-Forscherinnen und -Forscher bringen auf vielfältige Weise ihre Expertise ein. Hier einige Schlaglichter.

Krieg

Entsetzen und Sprachlosigkeit rief auch am WZB der russische Überfall auf die Ukraine hervor. Es folgen in diesen Wochen Versuche der Einordnung, Analysen – oder auch einfach informierte Fragen. Stimmen aus dem WZB werden Sie vielfach in herkömmlichen und sozialen Medien vernehmen. An dieser Stelle sei auf zwei Formate verwiesen, durch die das WZB selbst Informationen und Reflexionen bündelt. Am 15. März bestritten Wissenschaftler*innen des WZB eine Online-Diskussion, deren Mitschnitt Sie auf unserem YouTube-Kanal finden: „Social Science Perspectives on War“. Impulsvorträgen von Ruud Koopmans, Yasemin Soysal und anderen folgte eine Panel-Diskussion zwischen Steffen Huck, Daniel Ziblatt und Michael Zürn, moderiert von Jelena Cupać. Welche Faktoren führten zum Krieg und welche Rolle spielten die westlichen Länder? Was sind die Folgen für die Weltordnung? Welche Maßnahmen sind jetzt notwendig? Diesen Fragen widmet sich auch ein neuer Blog des WZB. Wir greifen ein Format auf, das schon in der Pandemie erfolgreich und nachgefragt war: In unregelmäßiger Folge veröffentlichen wir Beiträge verschiedener Forscher*innen, zu finden auf unserer Website www.wzb.eu. Den Anfang machte am 14. März Michael Zürn mit vier Szenarien für eine internationale Ordnung nach dem Krieg.

Vorlese

Auch das kommende Heft der WZB-Mitteilungen spiegelt die globale Lage. Das Schwerpunktthema ist „Gewalt“ – was auch Aspekte wie Fundamentalismus, Radikalisierung, Macht und Widerstand sowie sexualisierte Gewalt umfassen wird.

Alles neu macht der März

Eigentlich müssen wir es nicht beschreiben, denn Sie können es nicht übersehen haben: Die

WZB-Mitteilungen erscheinen ab dieser Nummer im neuen Gewand. Mit der Agentur neues handeln haben wir das Layout modernisiert. Ein neu gestaltetes Cover, mehr Fotos im Innenteil und mehr Freiraum hat das Heft jetzt; ansonsten bieten wir wie gewohnt kompakte Analysen, aufgeschrieben von unseren Forscherinnen und Forschern. Wir bündeln viermal im Jahr Perspektiven aus den unterschiedlichen Abteilungen auf ein aktuelles Schwerpunktthema.

Rebrush II

Auch wenn Sie www.wzb.eu aufrufen, bekommen Sie Neues zu sehen. Hand in Hand mit dem Printheft ist auch die Homepage überholt worden, sie ist übersichtlicher und klarer geworden. Und die Mitteilungen haben einen prominenten Platz bekommen, mitsamt den Text-, Audio-, Video-Beiträgen, die das Printheft online ergänzen.

Rebrush III

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat ebenfalls Frühjahrsputz gemacht und ihre Website neu aufgestellt. Davon profitiert auch das „Dossier Bildung“, das in Kooperation mit dem WZB betrieben wird. Ein guter Anlass, auf dieses Online-Angebot hinzuweisen, das bildungspolitische Problemlagen und Streitfragen aufbereitet und Wissenschaft wie Praxis zu Wort kommen lässt: <https://www.bpb.de/themen/bildung/zukunft-bildung/>

De-Globalisierung

Eine „spektakuläre Rolle rückwärts“ nennt es das WDR-Wirtschafts- und Verbrauchermagazin „Markt“, was derzeit in Mönchengladbach versucht wird: Eine große Kette produziert dort Jeans „Made in Germany“. Die Methoden sind nachhaltiger und schneller als an den asiatischen Standorten, und in Zeiten gestörter Transportwege ist der Standortvorteil beacht-

lich. Ein großer Trend werde das dennoch nicht werden, meint Florian Butollo, Ökonom aus der Forschungsgruppe Globalisierung, Arbeit und Produktion und Forschungsgruppenleiter am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft. Aber wenn Rentabilität und Nachfrage stimmen, gibt es durchaus Chancen für das teilweise Zurückholen der Produktion an hiesige Standorte. Der gesamte Beitrag – mit eindrücklichen Bildern zum wassersparenden Ausbleichen von Jeans – ist in der ARD-Mediathek zu finden, „Markt“ vom 9.3.2022.

Stipendium

Auch im kommenden akademischen Jahr bieten wir Journalistinnen und Journalisten aus dem In- und Ausland einen Gastaufenthalt von bis zu drei Monaten an. Das Journalist in Residence Fellowship ermöglicht bereits seit 2005 den Austausch mit Forschenden, Einblicke in die Arbeit unserer Pressestelle an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Medien und die Arbeit an eigenen Rechercheprojekten. Zurzeit ist Armin Himmelrath vom Spiegel am Reichpietschufer zu Gast. Bewerbungen für die nächste Runde sind bis Ende Mai willkommen.

Ausgezeichnet

Aus über 800 Promotions, die 2020 an Leibniz-Instituten wie dem WZB abgeschlossen wurden, wurden zwei ausgewählt, eine davon aus dem WZB: In der Kategorie Geistes- und Sozialwissenschaften erhält Pola Lehmann den Leibniz-Promotionspreis 2021 – herzlichen Glückwunsch! In ihrer Arbeit hat sie tief ins Räderwerk der repräsentativen Demokratie geblickt und analysiert, wie sich die politischen Positionen von Parteien zwischen Wahlkampf und parlamentarischer Arbeit verändern. Unterschiedliche Phasen von Legislaturperioden folgen unterschiedlichen Logiken – ein wichtiges Argument gegen den oft gehörten Vorwurf des Verrats der Gewählten an ihren Wähler*innen.

Auf die Ohren

Wer lieber auch mal hört statt immer nur zu lesen, hat zunehmend bessere Möglichkeiten – auch im Kosmos des WZB. Die Vortragsreihe der „Coronasozilogie“ ist ebenso zum Nachhören abrufbar wie das Bildungskolloquium oder die Podcast-Reihe der Abteilung Global Governance. Wir haben den Einstieg in die Audio-Welt erleichtert: Schauen Sie einfach unter <https://www.wzb.eu/de/presse/wzb-podcasts>, was Sie zum Joggen oder Bügeln brauchen.

Impressum

WZB-Mitteilungen, ISSN 0174-3120

Heft 175, März 2022

Herausgeberin

Die Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
Professorin Dr. h. c. Jutta Allmendinger Ph.D.

Reichpietschufer 50 10785 Berlin
Telefon 030-25 491-0, Telefax 030-25 49 16 84

Internet: www.wzb.eu

Die WZB-Mitteilungen erscheinen viermal im Jahr (März, Juni, September, Dezember) Bezug gemäß § 63, Abs. 3, Satz 2 BHO unentgeltlich

Chefredaktion

Dr. Harald Wilkoszewski, Gabriele Kammerer

Redaktion

Kerstin Schneider, Dr. Katrin Schwenk, Claudia Roth

Korrekturat

Martina Sander-Blanc

Redaktionsassistentz

Lisa Heck

Übersetzungen

Gabriele Kammerer (S. 6–9; 34f.), Claudia Roth (S. 30–33),
Harald Wilkoszewski (S. 57–60)

Auflage

8.800

Abonnements: presse@wzb.eu

Foto S. 3: © David Ausserhofer, alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

neues handeln AG, Berlin

Satz und Druck

Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

Datenschutzhinweis:

Das WZB verarbeitet zum Versand der WZB-Mitteilungen Ihre Adressdaten. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs.1 lit. f DSGVO, verbunden mit unserem Interesse, Sie über die WZB-Forschung zu informieren. Datenherkunft: Ihr Abonnement bzw. Verlag Kürschners Politikkontakte. Weitere Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten, unter anderem auf Widerspruch, finden Sie unter: <https://www.wzb.eu/de/datenschutz>.

Urheber- und Nutzungsrechte:

Die WZB-Mitteilungen sind eine Open-Access-Zeitschrift. Sie ist kostenlos zu beziehen und online unter <https://www.wzb.eu/de/publikationen/wzb-mitteilungen> frei zugänglich. Die einzelnen Beiträge werden zugleich in der WZB-Sammlung im Repositorium EconStor veröffentlicht und langzeitarchiviert (www.econstor.eu). Das Urheberrecht für alle Inhalte verbleibt bei den jeweiligen Autor*innen. Sämtliche Beiträge stehen unter den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) zur Nachnutzung zur Verfügung; Sie dürfen unter Voraussetzung der Namensnennung der Autor*innen sowie unter Angabe der Quelle und oben genannter Lizenz frei bearbeitet, vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Für Abbildungen Dritter gelten die jeweils angegebenen Urheber- und Nutzungsrechtshinweise.

